

INHALT

[Vielversprechender Auftakt](#)

[„Die ewige Baustelle. Kulturkonstrukt Europa“ – neue Ausgabe des Musikforums](#)

[Rundfunk und Musik – \(k\)ein Selbstläufer?](#)

[Kongress Zukunft Pop 2013](#)

[„Jugend musiziert“ fordert Freiräume für die musikalischen Talente](#)

[Meisterkurs mit dem WDR Sinfonieorchester](#)

[BAKJK-Konzertsaison 2014/15 mit so vielen Kammermusik-Ensembles wie nie zuvor](#)

[Impressum](#)

Vielversprechender Auftakt

Musik in der Koalitionsvereinbarung gut vertreten

In dem heute vorläufig unterzeichneten und veröffentlichten Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD werden auch für den Kulturbereich wesentliche Weichenstellungen für die 18. Legislaturperiode vorgenommen. In der Koalitionsvereinbarung findet sich u.a. die Einrichtung eines Musikfonds auf Bundesebene zur Förderung der zeitgenössischen Musik.

Hierzu **Prof. Martin Maria Krüger**, Präsident des Deutschen Musikrates: „Der Deutsche Musikrat begrüßt die im Koalitionsvertrag formulierten Vereinbarungen zur Weiterentwicklung des Musiklebens. Mit der angestrebten Gründung eines Musikfonds zur Förderung der zeitgenössischen Musik sind CDU/CSU und SPD dem Vorschlag des Deutschen Musikrates gefolgt. Der Musikfonds schließt eine Lücke in den Förderstrukturen auf Bundesebene.

Auch im Hinblick auf die KSK wurden zukunftsweisende Vereinbarungen getroffen. Diese soll im Grundsatz gesichert, der Beitragssatz stabilisiert und eine regelmäßige Überprüfung abgabepflichtiger Unternehmen gewährleistet werden. Vor allem für die Musikerinnen und Musiker und deren soziale Absicherung ist dies von existenzieller Bedeutung. Der Deutsche Musikrat hatte sich in der Vergangenheit immer wieder für den Erhalt der KSK eingesetzt. Ich freue mich über diesen Erfolg der musikpolitischen Arbeit des DMR und seiner Mitglieder. So hatte sich z.B. auch der Deutsche Tonkünstlerverband mit einer Petition zur KSK engagiert.“

„Die ewige Baustelle. Kulturkonstrukt Europa“ – neue Ausgabe des Musikforums

Mit dem Themenschwerpunkt „Die ewige Baustelle. Kulturkonstrukt Europa“ ist die neue Ausgabe des Musikforums erschienen.

Europa ist mehr als ein geographischer Raum, eine Währungsunion, ein marktwirtschaftliches System und politisches Gefüge. Es ist die Kulturelle Vielfalt, die den Kern der europäischen Idee bildet. Sie ist das Leitmotiv für ein Europa der Einheit in der Vielfalt. Im aktuellen Heft des Musikforums wird Europa von verschiedenen

Standpunkten aus betrachtet. Welche Rolle spielt die Kultur für ein geeintes Europa? Besitzt die Musik eine identitätsstiftende Kraft? Wie weit kann kulturelle Teilhabe zur Vielfalt der Kulturen beitragen? Ist die Vielfalt Europas durch radikale Kürzungen gefährdet? Mit diesen und weiteren Themen beschäftigen sich die Autorinnen und Autoren der aktuellen Ausgabe.

In der Rubrik „Pro & Contra“ diskutieren **Olaf Zimmermann**, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, und **Dr. Thomas Goppel** MdL, Präsident des Bayerischen Musikrates, die Frage, ob die Einführung eines Bundeskulturministeriums sinnvoll wäre. Die kompletten Artikel finden Sie [hier](#).

Das Musikforum enthält darüber hinaus das Supplement *DMR Aktuell*, das Informationen aus den Projekten und Mitgliedsverbänden des Deutschen Musikrates bereitstellt, und ist zu bestellen unter:

Schott Music
Leserservice - Postfach 36 40
55026 Mainz
Telefon: +49 6131 24 68 57
Fax: +49 6131 24 64 83
eMail: Zeitschriften.Leserservice@schott-music.com
Internet: www.musik-forum-online.de

Das Musikforum wird vom Deutschen Musikrat in Zusammenarbeit mit Schott Music herausgegeben.

Rundfunk und Musik – (k)ein Selbstläufer?

Die Hanns-Seidel-Stiftung veranstaltete am 26. und 27. November 2013 in Kooperation mit der Konferenz der Landesmusikräte und mit besonderer Unterstützung des Bayerischen Musikrates die Fachtagung „Rundfunk und Musik – (k)ein Selbstläufer?“. Die Veranstaltung richtete sich hauptsächlich an Rundfunkratsmitglieder, die aktuelle Themen zur Musik des öffentlich-rechtlichen Rundfunks diskutierten.

Dr. Thomas Goppel MdL, Präsident des Bayerischen Musikrates, und **Prof. Dr. Siegfried Höfling**, Kulturreferent der Hanns-Seidel-Stiftung, unterstrichen in ihren Begrüßungen die Bedeutung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks für das kulturelle Leben sowie die Notwendigkeit einer stetigen Weiterentwicklung der Programme und Strukturen. In seinem nachfolgenden Vortrag zeigte **Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates, Möglichkeiten auf, wie die Kulturelle Vielfalt im öffentlich-rechtlichen Rundfunk gefördert werden kann und welche Rolle dabei die UNESCO-Konvention zum Schutz und zur Förderung der Kulturellen Vielfalt spielt.

Gastreferenten waren u.a. **Willi Steul**, Intendant von Deutschlandradio, und **Dr. Johannes Grotzky**, Hörfunkdirektor des Bayerischen Rundfunks. Die Tagungsleitung hatte **Dr. Ulrike Liedtke**, Vorsitzende der Konferenz der Landesmusikräte, inne.

Kongress Zukunft Pop 2013

Bereits zum fünften Mal lud die Popakademie Baden-Württemberg am 23. November 2013 Vertreter aus Musikbranche, Kulturpolitik, Hochschul- und Bildungswesen, Popförderung und Medien sowie aus anhängenden Kreativbranchen zum Kongress Zukunft Pop ein, um aktuelle und zukünftige Themen der Branche unter dem Gesamtaspekt der Popkultur zu erörtern.

Nach der Eröffnung des Kongresses durch **Prof. Udo Dahmen**, Vizepräsident des Deutschen Musikrates und Künstlerischer Direktor der Popakademie Mannheim, zeigte **Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates, in seiner Keynote aktuelle kulturpolitische Herausforderungen und deren Verbindung mit der Popmusikszene in Deutschland auf. In den nachfolgenden Panels wurden die Themen „Popkultur und Hochschulausbildung“, „International songwriting education“, „Extremismus-Pop“ und die kulturpolitische Bedeutung der Popmusik diskutiert.

Weitere Informationen zu dem Kongress finden Sie [hier](#).

„Jugend musiziert“ fordert Freiräume für die musikalischen Talente

Anfang November trafen sich in Landshut rund 150 Vertreter der drei Wettbewerbsebenen von „Jugend musiziert“ zu einer Konferenz. In deren Rahmen fand in zehn Themenkomplexen ein intensiver Erfahrungsaustausch statt, die Teilnehmer erörterten Konsequenzen für den musikalisch-pädagogischen Auftrag von „Jugend musiziert“, beleuchteten Problembereiche und entwickelten Konzepte für die künftige inhaltliche Planung der Wettbewerbe. Am Ende der zweitägigen Konferenz verabschiedeten die Teilnehmer die folgende Resolution:

„Jugend musiziert“ fordert Freiräume für die musikalischen Talente

Der verdichtete Schulalltag bringt Nachwuchsmusiker in Bedrängnis

Seit 50 Jahren steht der Wettbewerb „Jugend musiziert“ für Qualität in der musikalischen Jugendbildung. In seinen drei Ebenen erreicht er jedes Jahr mehr als 20.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und ist damit international einer der größten und erfolgreichsten Musikwettbewerbe. „Jugend musiziert“ ist eine einzigartige Institution in der kulturellen Bildungslandschaft. Mit seinen Regularien und Bewertungskriterien hat der Wettbewerb einen Rahmen geschaffen, der künstlerisch und pädagogisch Maßstäbe setzt und musikalische Leistungen bewertbar macht.

„Jugend musiziert“ motiviert Kinder und Jugendliche zu musikalischem Engagement, fördert einen hohen Anspruch an die eigene künstlerische Leistung und leistet einen bedeutenden Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen.

Die veränderten strukturellen Rahmenbedingungen im schulischen Bereich (G8, Ganztagschule) stellen alle kulturellen Bildungseinrichtungen vor erhebliche Probleme. So beobachten die Organisatoren von „Jugend musiziert“ rückläufige Teilnehmerzahlen, da eine zeitintensive Beschäftigung mit der Musik neben dem sich immer weiter ausdehnenden Schulalltag kaum noch möglich ist.

Damit ist die qualitätsvolle Ausbildung unseres musikalischen Nachwuchses gefährdet. Daher sind der Projektbeirat und die Landes- und die Regionalaussschüsse des Wettbewerbes „Jugend musiziert“ davon überzeugt, dass das anspruchsvolle Musizieren in der allgemeinbildenden Schule wieder einen höheren Stellenwert erhalten und in die schulischen Strukturen stärker eingebunden werden muss. Sie fordern, im Rahmen des regulären Stundenplans ebenso wie in der Ganztagsbetreuung Freiräume zu schaffen, die den individuellen Instrumental- und Vokalunterricht, das Üben und das Ensemblespiel während des Schultages ermöglichen.

Wir fordern weiterhin die Einbindung und Anerkennung von Wettbewerbsleistungen in den schulischen Kontext, beginnend mit dem Regionalwettbewerb. Im Einvernehmen mit den zuständigen Lehrkräften der allgemeinbildenden Schulen sollen Wege gefunden werden, Wettbewerbsleistungen in den Zeugnissen als besonderen Eintrag und/oder in der Musikzensur zu berücksichtigen. Darüber hinaus soll in allen Bundesländern die Möglichkeit geschaffen werden, individuellen Instrumental- und Vokalunterricht als Wahlpflichtfach anzuerkennen.

Meisterkurs mit dem WDR Sinfonieorchester

Vom 25. bis 29. November 2013 ist das DIRIGENTENFORM des Deutschen Musikrates zu Gast beim WDR Sinfonieorchester in Köln. Im Rahmen eines Meisterkurses werden vier junge Dirigenten mit dem international renommierten Rundfunkklangkörper ein Programm mit Werken von Ludwig van Beethoven und Igor Strawinsky erarbeiten. Chefdirigent **Jukka-Pekka Saraste** übernimmt die Künstlerische Leitung des Kurses.

Im intensiven Austausch mit dem Kursleiter und den Musikern des WDR Sinfonieorchesters können sich die jungen Dirigenten unter professionellen Bedingungen weiterentwickeln, wertvolle Erfahrungen für die berufliche Praxis sammeln und wichtige Kontakte knüpfen. Der Meisterkurs kann per Livestream im Internet verfolgt werden:

<http://www1.wdr.de/radio/orchester/sinfonieorchester/dirigentenforum102.html>

BAKJK-Konzertsaison 2014/15 mit so vielen Kammermusik-Ensembles wie nie zuvor

Buchungen für die 58. BAKJK ab sofort möglich

Im Rahmen der 58. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAKJK) gehen in der Konzertsaison 2014/2015 Preisträger und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbes 2013 auf Deutschlandtournee. Insgesamt 47 Musikerinnen und Musiker treten dabei als Solisten oder in Kammermusikensembles bis hin zum Sextett an.

Im BAKJK-Katalog präsentieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Überblick ihres musikalischen Werdegangs und stellen ihre Konzertprogramme vor. Sie können zu festgelegten Terminen für Konzerte engagiert werden.

Der Katalog steht unter www.musikrat.de/bakjk zum Download bereit oder kann vom Projektbüro DMW/BAKJK zugesendet werden.

Konzertveranstalter, die an einem Engagement von BAKJK-Teilnehmern interessiert sind, aber noch nicht Mitglieder des Veranstalterringes der BAKJK sind, können sich auf den Seiten 2 und 3 des 58. BAKJK-Kataloges über die Bedingungen für Buchungen und für die Aufnahme in den Veranstalterring informieren.

Buchungswünsche und/oder Anfragen zum Veranstalterring werden entgegengenommen von Marieke Rabe (BAKJK-Konzertvermittlung: [kjk.konzertvermittlung\(at\)musikrat.de](mailto:kjk.konzertvermittlung(at)musikrat.de), Tel.: 0228-2091162 oder 2091160).

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Schumannstr. 17
10117 Berlin

Tel: 030 30881010

Fax: 030 30881011

generalsekretariat@musikrat.de

www.musikrat.de

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Verantwortlich:

Christian Höppner

Generalsekretär des Deutschen Musikrates